



## Protokoll der 22. ordentlichen Generalversammlung des BVA

Mittwoch, 5. April 2023, 20.15 Uhr,  
Mehrzweckhalle Kretz, 5018 Erlinsbach

---

**Anwesend:** 189 Stimmberechtigte, 90 Gäste und weitere Teilnehmende  
**Vorsitz:** Christoph Hagenbuch, Präsident  
**Protokoll:** Romana Wietlisbach

---

### Traktanden

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Grussworte Gemeindepräsidentin Monika Schenker und Regierungsrat Dr. Markus Dieth
3. Wahl der Stimmenzählenden
4. Protokoll der letzten GV
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2022
7. Bericht der Revisionsstelle
8. Abnahme der Jahresrechnung
9. Budget 2023 und Festsetzung des Jahresbeitrages
10. Wahl der Revisionsstelle JWK Treuhand & Revisions AG, Muri AG
11. Ersatzwahl eines Vorstandsmitglieds
12. Tätigkeitsprogramm 2023
13. ALA23: Informationen durch OK-Präsident Alois Huber
14. Änderungen des Leitbildes und der Statuten
15. Anträge der Mitglieder
16. Ehrungen
17. Verschiedenes

## 1. Begrüssung durch den Präsidenten

Nach dem musikalischen Auftakt der Alphorngruppe Zurzibiet begrüsst um 20.25 Uhr der Präsident Christoph Hagenbuch alle Anwesenden zur 22. Generalversammlung in Erlinsbach AG. In der Begrüssungsrede blickt der Präsident auf das vergangene Jahr zurück und geht auf die aktuellen Herausforderungen in der Landwirtschaft ein.

*Sehr geehrte Damen und Herren  
Sehr geschätzte Mitglieder  
Liebe Landwirtinnen und Landwirte  
Liebe Gäste*

*Der Schweizerische Bauernverband wurde vor über 125 Jahren gegründet, um die Interessen der Schweizer Bauernfamilien zu bündeln und zu vertreten. Dann hat es in der Schweiz rund 250'000 Bauernbetriebe gegeben. Die Landwirtschaft ist DER Wirtschaftszweig und der Arbeitgeber gewesen. Heute gibt es weniger als 50'000 Bauernbetriebe, davon knapp 3000 im Kanton Aargau. Ihre Interessen und Sorgen und Ängste sind aber immer noch fast die gleichen. Der Druck auf die Produzentenpreise, allen voran durch günstige Importe. Die Arbeitsbelastung der Bauernfamilien. Die fehlende Wertschätzung der Bevölkerung, um nur einige zu nennen.*

*Geeintes Auftreten ist nach wie vor das Erfolgsrezept. Das zeigt sich bei unserer Überzeugungsarbeit im Rahmen von Abstimmungen, bei der Öffentlichkeitsarbeit und auch im Grossen Rat immer wieder. Dort wo die Landwirtschaft in sich einig ist, ist sie stark. Und wir setzen alles daran, dass das auch weiterhin so bleibt.*

*Letztes Jahr habe ich an dieser Stelle über den Ukrainekrieg gesprochen. Leider hält dieser Krieg weiter an. Neben den direkten tragischen Auswirkungen für die Personen vor Ort hat wegen dem Krieg der Hunger auf der Welt zugenommen. Viele arme Länder wissen nicht mehr wie sie ihre Bevölkerung ernähren sollen. Weltweit gesehen kommt der Ernährungssicherheit einen immer grösser werdenden Stellenwert zu. Immer mehr Menschen müssen mit immer kleineren Anbauflächen mit Nahrungsmitteln versorgt werden. China handelt in dem Sinne sehr vorausschauend, aber auch sehr egoistisch, indem es weltweit grosse Agrarflächen sichert und unter seine Kontrolle bringt.*

*Die Bedeutung der Landwirtschaft und der Nahrungsmittel steigt somit weltweit gesehen an. Ich habe immer noch die Hoffnung, dass es nicht zuerst eine Hungersnot in der Schweiz braucht, bis sich diese Erkenntnis auch in den Köpfen der Politiker der Schweiz und bei den hohen Beamten ankommt. Es ist für mich unverständlich, dass es in der Schweiz immer noch Menschen, auch wichtige Politiker und hohe Beamte, gibt, die bei der Lebensmittelversorgung weiter auf den Import abstützen wollen. Das ist mir viel zu risikoreich. Man hat gesehen am Beispiel des Maskenimports, was passiert, wenn man sich auf den Import abstützt. Das ist wie ein Haus auf Treibsand zu bauen.*

*Die Entwicklung muss gerade in die andere Richtung gehen! Zwei Stossrichtungen sind zu verfolgen.*

- 1. Die Pflichtlager müssen gestärkt werden.*
- 2. Die konsequente Fokussierung auf die inländische Produktion.*

*Diese beiden Massnahmen bringen langfristige Versorgungssicherheit. Und das nicht nur bei Lebensmitteln, sondern auch bei Medikamenten und bei der Energie und bei vielen anderen lebenswichtigen Gütern.*

*Das Preisargument, dass im Ausland vieles billiger produziert werden könnte, zieht hier einfach nicht. Mit einer 1000er Noten kann man nämlich weder von einer Krankheit genesen noch seine Kinder ernähren. Dafür braucht es andere Werte. In diesem Fall Medikamente und Essen. Nur Versorgungssicherheit garantiert, dass diese Werte auch in Krisenzeiten verfügbar sind und verfügbar bleiben.*

*Einmal abgesehen vom Versorgungsrisiko ist es auch nicht besonders nachhaltig, den ökologischen Fussabdruck ins Ausland zu verlegen. Aus den Augen aus dem Sinn ist keine Lösung. Importierte Lebensmittel*

verursachen weit grössere Transportwege. Und es ist eine Tatsache, dass die inländische Landwirtschaft in vielen Bereichen eben nachhaltiger ist als die ausländische.

Wir machen es nämlich gar nicht so schlecht wie das gewisse Kreise immer hinstellen wollen. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt auch, dass wir im letzten Jahr die Abstimmung zur Massentierhaltungsinitiative gewonnen haben. Wir haben damit eine weitere Initiative mit fast 65 % der Stimmen (effektiv 64.5 %) bachab geschickt, welche der Ernährungssicherheit geschadet hätte. Das liegt sicher auch daran, dass wir die guten Argumente auf unserer Seite haben. Die Schweizer Tierhaltung hat weltweit Vorbildcharakter und das Angebot an besonders tierfreundlich gehaltenem Fleisch ist bereits da – es muss nur noch im Landen gekauft werden. Dafür benötigen wir keine Abstimmungen, sondern die richtigen Entscheidungen der Konsumenten an der Ladentheke.

Wir Bauern stehen zum Tierwohl. Es ist auch ein wichtiges Verkaufsargument. Wir produzieren heute schon mehr tierfreundlich produziertes Fleisch, als abgesetzt wird. Mit Initiativen und dem Druck durch den Gesetzgeber wird aber das Ross von hinten aufgezügelt. Dagegen wehren wir uns. Nicht beim Angebot muss geschraubt werden, das ist schon da. Sondern beim Absatz. Darum ist es so wichtig und richtig, dass Agrarpolitik zukünftig nicht mehr nur die Urproduktion im Fokus hat, sondern dass zukünftig die ganze Wertschöpfungskette bis zum Konsumenten betrachtet wird und gesamtheitliche Lösungen erarbeitet werden.

Nur so entstehen Perspektiven für die bäuerlichen Familienbetriebe. Wirtschaftlich und sozial muss es stimmen, gesamtheitlich. Nur so steigen junge Menschen in den Beruf des Landwirtes ein. Es arbeitet doch niemand zu einem tiefen Stundenlohn, fast doppelt so viel wie die Restbevölkerung und dann soll man noch an allen Umweltproblemen die alleinige Schuld tragen. So geht das nicht. Wir vom BVA arbeiten weiter daran, diese Rahmenbedingungen zu verbessern, so dass auch weiterhin junge motivierte Leute sich für den wichtigsten Beruf der Welt entscheiden und so unsere Branche zukunftsfähig bleibt.

Die Landwirtschaft lebt nicht von den Direktzahlungen, auch wenn das gewisse Politiker meinen. Nein wir leben hauptsächlich von den Erlösen unserer Landwirtschaftlichen Produkten. Es ist darum auch der Aufruf an alle Marktpartner, dass die gestiegenen Produktionskosten für Dünger, Pflanzenschutzmittel, Treibstoffe und so weiter, dass diese gestiegenen Kosten sich im Preis für unsere Nahrungsmittel niederschlagen. Wir benötigen weitere Preiserhöhungen, um kostendeckend produzieren zu können! Die nationalen Verbände sind gefordert, um hier unsere Ansprüche durchzusetzen. Und das ist nicht das Ende. Denn sobald die parlamentarische Initiative «Absenkepfad Pflanzenschutz» zur Anwendung kommt, wird das einen weiteren Kostenschub auslösen. Diese parlamentarische Initiative bringt nämlich Mehraufwände bei gleichzeitigen Mindererträgen mit sich. Man kann schon immer Leistungen bestellen – man muss dann aber auch bereit sein diese Leistungen zu bezahlen. Liebe Lebensmittelindustrie und Lebensmittelhandel. Beim Fordern von mehr Auflagen für die Landwirtschaft steht ihr selten abseits. Jetzt bitten wir euch, nicht nur zu fordern, sondern auch zu liefern. Und zwar indem ihr die von euch mitgeforderten Mehrleistungen korrekt entschädigt.

Im vergangenen Jahr haben im Kanton Aargau kantonale Umweltverbände Unterschriften für die Gewässerinitiative gesammelt, mit dem Ziel 1000 ha zusätzliche Feuchtgebiete auf Bauernland zu schaffen. Diese Initiative überzeugt den Bauernverband ganz und gar nicht! Und offensichtlich ist es auch schwierig, Stimmbürger davon zu überzeugen, zumal Pro Natura, Birdlife und WWF Aargau gemeinsam über 55'000 Mitglieder haben und sie innert Jahresfrist die bescheidene Anzahl von 4200 Unterschriften zusammengebracht haben. Zur Erinnerung, für die Initiative für Ernährungssicherheit trug der BVA mit knapp 3000 Mitgliedern innerhalb eines halben Jahres 12'000 Unterschriften zusammen im Kanton Aargau. Am Agrarpolitikabend an der Liebegg vom vergangenen Januar sind dann die Initianten auch ein erstes Mal zurückgekrebst. Sie fordern nun nur noch 500 ha Feuchtgebiete auf Landwirtschaftsland und der Rest soll im Wald und Siedlungsgebiet umgesetzt werden. Immerhin.

Wir haben unsere Forderungen bereits platziert. Diese sind:

1. Keine Feuchtgebiete auf Kosten von Fruchtfolgeflächen.
2. Qualität vor Quantität. Solange bestehende Feuchtgebiete und Ökologische Gebiete vor allem durch Neophyten wie Goldrute sowie kanadisches und einjähriges Berufkraut auffallen und der

*Unterhalt offensichtlich nicht gewährleistet werden kann, brauchen wir keine neuen Biodiversitätsflächen im Aargau! Wir brauchen bessere Flächen und nicht mehr Flächen!*

3. *Flächen auf Bauernland sollen nur dann vernässt werden, wenn dies die Bauern freiwillig mitmachen.*

*Auch wenn wir uns gegen dieses widersinnige Anliegen einsetzen, so stellen wir doch fest, dass wir Bauernfamilien diejenigen sind, die Biodiversität schaffen. Wir sind es die, die Biodiversität aufleben lassen. Wir stellen bereits über 11'500 ha Flächen für die Biodiversität zur Verfügung. Mit der Umsetzung der Biodiversitätsförderfläche auf Ackerland kommen nächstes Jahr nochmals rund 400 ha dazu. Und wir pflegen diese Flächen naturnah und nachhaltig und das mit dem Ziel einer hohen Qualität.*

*Wenn wir nun weitere Verbesserungen für die Biodiversität erreichen wollen, dann geht das nur gemeinsam. Wir erwarten deshalb den Einsatz aller Bevölkerungsschichten und aller Politischen Akteure. Immer nur auf dem Buckel der Bauern Probleme zu bewirtschaften, dafür sind wir nicht bereit.*

*Zum Wolf: Dazu muss ich heute nichts sagen. Dazu werden wir leider in den kommenden Jahren auch im Kanton Aargau noch vermehrt Gelegenheit haben, wenn sich der Wolf bei uns etabliert haben wird.*

*Zum Abschluss: Wenn man kleine Kinder hat, dann liest man andere Bücher. Dann lernt man auch andere Sprichwörter kennen. «Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht». Dieses schöne Sprichwort zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, wenn wir beharrlich auf allen Seiten Überzeugungsarbeit leisten. Wir machen nicht Politik mit der Brechstange, sondern wir lassen gute Argumente für uns wirken. So arbeiten wir gemeinsam an einer zukunftsfähigen Aargauer Landwirtschaft.*

*Damit erkläre ich die diesjährige Generalversammlung des Bauernverbandes Aargau für eröffnet.*

Die Begrüßungsrede von Christoph Hagenbuch wird mit Applaus verdankt.

Folgende Gäste begrüsst der Präsident persönlich:

**Ehrenpräsident Bauernverband Aargau**

- Andreas Villiger

**Ehrenmitglieder**

- Walter Glur
- Daniel Schreiber
- Alois Huber

**Regierungsrat und Landwirtschaftsdirektor und Gemeindepräsidentin**

- Dr. Markus Dieth
- Monika Schenker

**Ständerat**

- Thierry Burkart

**Nationale Organisationen**

- Martin Rufer, Direktor SBV

**Kantonale Bauernverbände**

- Marc Bordbeck, Präsident Bauernverband beider Basel
- Thomas Rickenbacher, Präsident Zuger Bauernverband
- Markus Kretz, Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband

### **Kanton Aargau: Landwirtschaft Aargau und Jagd und Fischerei**

- Matthias Müller
- Thomas Dirriwächter
- Daniel Müller
- Josef Burri
- Hansruedi Häfliger, LZ Liebegg
- Thomas Stucki, Jagd und Fischerei

### **Kantonale Partner und Organisationen**

- Urs Widmer, Geschäftsführer Aargauischer Gewerbeverband
- Doris Stöckli, Vizeammann Stadt Bremgarten, Vorstand Wald Aargau
- Adrian Hitz, Gemeindeammann Untersiggenthal, Vorstand Wald Aargau
- Stephan Wey, Kanton Aargau, Departement Bildung Kultur und Sport, Berufsinspektor
- Barbara Thür, Dr. med. vet., Kanton Aargau, Departement Gesundheit und Soziales Gast
- Markus Gfeller, Geschäftsleiter ALK
- Ruth Sigerist, Präsidentin Verein Aargauer Tierärztinnen und Tierärzte
- Lea Bächli-Ramseier, Vorstand Verein Aargauer Tierärztinnen und Tierärzte

### **Und alle Vertreter der Mitgliedorganisationen**

#### **Grosser Rat**

- alle anwesenden Grossrätinnen und Grossräte

#### **Vertreterinnen der Presse**

- Cornelia Forrer, Schweizer Bauer
- Ruth Aerni, BauernZeitung
- Ylenia Blum, Die Botschaft

Christoph Hagenbuch freut sich über gewohnt gute Berichterstattung.

Abschliessend begrüsst er die Alphorngruppe Zurzibiet, die während des Apéros gespielt hat und die Generalversammlung musikalisch eröffnete. Der Präsident übergibt an Monika Schenker für das Grusswort der Gemeinde.

## **2. Grussworte Gemeindepräsidentin Monika Schenker und Regierungsrat Dr. Markus Dieth**

### **Grusswort von Monika Schenker**

Die Gemeindepräsidentin begrüsst alle herzlich in «Speuz» zur Versammlung und erklärt charmant, woher der Name kommt. Die Aargauer und Solothurner sollen früher über den Bach «gespeuzt» haben. Die beiden Gemeinden im Kanton Aargau und Solothurn arbeiten heute in verschiedenen Bereichen erfolgreich und eng zusammen. Sie zählen rund 8'1000 Einwohner und verfügen über eine gute Infrastruktur und Einkaufsmöglichkeiten. Zudem wünscht sie allen Bäuerinnen und Bauern eine gute Ernte und viel Zufriedenheit bei Ihrer Arbeit.

Christoph Hagenbuch bedankt sich für das Grusswort und die Gastfreundschaft. Er überreicht der Rednerin einen Geschenkkorb vom Binzenhof und kündigt Regierungsrat Dr. Markus Dieth an.

### **Grusswort von Regierungsrat Dr. Markus Dieth**

Regierungsrat Dieth dankt für die Einladung und schätzt den Austausch untereinander. Er erwähnt auch die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Verband. Sie reden miteinander und erarbeiten gemeinsam einen Plan. Er sieht die ALA23 als Chance für die Landwirtschaft um sich zu präsentieren und motiviert die Landwirtinnen und Landwirte diese auch zu nutzen. Die Versorgungs- und Ernährungssicherheit im Aargau und in der Schweiz sicherstellen, ist auch wichtiges ein Anliegen des Regierungsrats, welches in der Bundesverfassung festgelegt ist. Regierungsrat Dieth setzt sich für gute Bedingungen für die Landwirtschaft

ein und wird dies auch zukünftig tun. Weiter geht er auf die gewonnene Abstimmung ein und ist beeindruckt vom gemeinsamen und geeinten Auftreten. Dies führt zum Vertrauen der Bevölkerung, welchem Sorge gertagen werden muss.

Hagenbuch bedankt sich für die Zusammenarbeit und das Grusswort. Er überreicht Regierungsrat Dieth einen kleinen Geschenkkorb.

### 3. Wahl der Stimmzählenden

Christoph Hagenbuch schlägt im Namen des Vorstandes folgende Stimmzählerinnen vor:

- Suter Ursula, Hendschiken
- Schwizer Verena, Oftringen
- Wettstein Helena, Remetschwil
- Birri Silvia, Zeihen
- Siegenthaler Nicole, Würenlos

Die Stimmzählerinnen werden einstimmig gewählt. An der diesjährigen Versammlung sind 189 stimmberechtigte Mitglieder anwesend, somit beträgt das absolute Mehr 95 und die Zweidrittelmehrheit liegt bei 127 Stimmen. Alle anwesenden Mitglieder und Gäste tragen sich auf der Präsenzliste ein.

### 4. Protokoll der letzten GV

Der Präsident stellt fest, dass alle Mitglieder die Einladung und die Unterlagen zur 22. Generalversammlung rechtzeitig erhalten haben. Das Protokoll der 21. Generalversammlung vom 6. April 2022 in Waltenschwil ist auf der Website des BVA abrufbar. Zum Protokoll der 21. Generalversammlung gibt es keine Fragen und Anregungen. Es wird einstimmig genehmigt.

### 5. Jahresbericht des Präsidenten

Mit dem Verlesen des Jahresberichts 2022 blickt Christoph Hagenbuch auf das vergangene Jahr zurück.

*Eine der schönen Aufgaben als Präsident des BVA ist es, bei den Teilverbänden an deren GVs dabei zu sein. Wenn man zuhört und mit offenen Augen durchs Leben geht, kann man sogar noch etwas lernen! Bei den Landfrauen habe ich gelernt, wie man Wahlen einstimmig gewinnt. Indem man wie die Tagespräsidentin und Altpräsidentin des Landfrauenverbandes Lotti Baumann vor einer Abstimmung die Ansprüche glasklar kommuniziert. «Ich erwarte eine einstimmige Wahl, die Kandidatin hat das verdient», wirkt wirklich Wunder, die Wahl ist dann wirklich einstimmig erfolgt.*

*Und beim Präsidenten der Kleintierzüchter, Ruedi Hofmann habe ich einiges über Effizienz gelernt. Er wurde von der BVA Geschäftsstelle aufgefordert, mit seinen Vereinsmitgliedern Arbeitseinsätze für die ALA zu leisten. Die Schichten für die ALA Mitarbeit hat er gerade an der laufenden GV verteilt und er hat keine Vakanzen mehr! Keiner konnte nein sagen, alle helfen mit!*

*Wir beim BVA versuchen, gleich effizient zu arbeiten und gleich klar zu kommunizieren. Meistens gelingt uns das. Die Geschäftsstelle und der Vorstand waren sehr aktiv im letzten Verbandsjahr. Der Geschäftsbericht weist einige dieser Aktivitäten aus und zeigt auch auf, mit welchen Herausforderungen wir uns im letzten Jahr herumschlagen haben.*

*Die Zukunftsfähigkeit unserer Branche mag nicht darüber hinwegtäuschen, dass das letzte Jahr mit der häufig negativen Berichterstattung in den Medien am Wohlbefinden vieler Betriebsleiterfamilien genagt hat. Wir haben das gemeinsam durchgestanden! Und wir gehen gemeinsam und gestärkt aus dem*

letzten Jahr. Gemeinsam, weil es uns gelungen ist, innerlandwirtschaftliche Differenzen zu kitten. Und gestärkt, weil wir mit der Abstimmung zur Massentierhaltung wiederum ein eindrückliches Ergebnis an der Urne erzielen konnten. Der Vertrauensbeweis der Stimmbürger hat uns gutgetan! Vielen Dank dafür dem Souverän!

Apropos Dank. Ich möchte mich bei verschiedenen Personen, die sich alle im vergangenen Jahr für eine zukunftsfähige Aargauer Landwirtschaft eingesetzt haben, herzlich bedanken:

- Landwirtschaftsdirektor Markus Dieth
- Landwirtschaft Aargau unter der Leitung von Matthias Müller
- Bei unserer Kantonstierärztin Dr. Barbara Thür
- Bei den Mitarbeitenden der Liebegg unter der Leitung von Hansruedi Häfliger
- Bei der ALK unter Leitung des Präsidenten Daniel Schreiber und des Geschäftsleiters Markus Gfeller
- Und bei all unseren Mitglied- und Partnerorganisationen.

Bei der Politik, insbesondere bei den Politikern die unsere Anliegen mitgetragen haben. Bei den anderen, danke vielmals für die intensiven, aber in aller Regel fairen Diskussionen.

Für die grosse Arbeit, die geleistet worden ist, möchte ich mich weiter bedanken:

- Bei Ihnen, unseren Verbandsmitgliedern und bei unseren Mitgliedsorganisationen
- Bei den Mitarbeitern auf unserer Geschäftsstelle unter der Leitung von Ralf Bucher und Fredi Siegrist
- Sowie bei meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand des BVA.

Abschliessend bedankt sich der Präsident bei seiner Sarah, welche heute Abend abwesend ist. Sie kümmert sich zuhause um die beiden kleinen Kinder, wenn Christoph Hagenbuch unterwegs ist.

Mit diesem Dank schliesst der Präsident den Jahresbericht.

Über den Jahresbericht, den alle Mitglieder auch in schriftlicher Form erhalten haben, bittet Christoph Hagenbuch die Vizepräsidentin Colette Basler abstimmen zu lassen. Colette Basler bedankt sich bei den Erstellern des Jahresberichts. Der Jahresbericht wird mit einem grossen Applaus genehmigt.

Colette Basler bedankt sich beim Präsidenten für seinen grossen Einsatz. Sie übergibt Christoph Hagenbuch einen Osterhasen im Topf, bei dem nur die Füsse sichtbar sind. Sie wünscht ihm für das neue Verbandsjahr, dass er nie den Kopf in den Sand steckt.

## 6. Jahresrechnung 2022

Heinz Furrer, Ressortverantwortlicher Finanzen präsentiert die Jahresrechnung 2022. Sie schliesst mit einem Verlust von Fr. 104'054.– ab, budgetiert war ein Verlust von Fr. 4'200.–. Die Details dazu sind im Jahresbericht 2022 auf den Seiten 12 bis 14 ersichtlich.

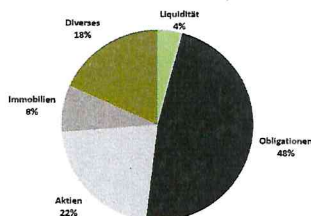
<b>Total Ertrag</b>	<b>Fr. 2'960'394.-</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>Fr. 3'064'448.-</b>
- Davon Finanzaufwand	Fr. 152'726.-
<b>Jahresergebnis (Verlust)</b>	<b>- Fr. 104'054.-</b>

Der grosse Verlust ist auf das schlechte Börsenjahr 2022 zurückzuführen. Der BVA pflegt eine langfristige, nachhaltige und konservative Anlagestrategie. Der BVA hat die Aargauische Kantonalbank beauftragt, das Vermögen im Umfang von 1.513 Mio. Franken gemäss Mandat *AKB-Rendite* anzulegen.



#### Vermögensverwaltungsmandat

- Langfristige, nachhaltige und konservative Anlagestrategie
- Diversifikation nach Standard *AKB-Rendite* im Umfang von 1.513 Mio. Franken



#### Bilanz (Seite 14 Jahresbericht)

Verwendung Ergebnis / Bestand Eigenkapital	2021	2022
Eigenkapital 1.1.	1552321	1512501
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-39820</b>	<b>-104054</b>
Eigenkapital 31.12. nach Ergebnis-Verwendung	1512501	1408447

- Eigenkapital trotz Verlust noch > 1.4 Mio.

Das Eigenkapital betrug Ende 2022 Fr. 1.4 Mio. Die Versammlung stellt keine Fragen zur Jahresrechnung 2022.

## 7. Bericht der Revisionsstelle

JWK Treuhand AG, Tobias Knecht führte die Revision der Rechnung 2022 im Februar 2023 durch. Der Revisionsbericht ist im Jahresbericht 2022 auf Seite 15 abgebildet. Der Bericht bestätigt, dass die Rechnung korrekt geführt wurde und dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Heinz Furrer lässt über den Revisionsbericht abstimmen. Der Revisionsbericht wird mit einer Enthaltung angenommen. Die Versammlung erteilt somit dem Vorstand die Décharge.

## 8. Abnahme der Jahresrechnung

Zur Jahresrechnung 2022 werden keine Fragen gestellt. Heinz Furrer lässt die Versammlung über die Jahresrechnung 2022 abstimmen. Sie wird mit einer Enthaltung angenommen.



## **9. Budget 2023 und Festsetzung des Jahresbeitrages, Anpassung Jahresbeitrag für Gönner von Fr. 30. – auf Fr. 50. –**

Heinz Furrer informiert über die Festsetzung des Jahresbeitrages. Der Vorstand beschloss keine Änderungen bei den Jahresbeträgen für die Mitglieder vorzunehmen. Der BVA verfügt aktuell über genügend Reserven. Er beantragt jedoch die Anpassung des Jahresbeitrags für die Gönner. Der Jahresbeitrag soll von Fr. 30.– auf Fr. 50.– erhöht werden. Heinz Furrer begründet dies, mit den grosszügigen Leistungen wie Gastrogutschein, vergünstigte Treuhanddienstleistungen usw. von denen die Gönner profitieren. Er eröffnet diesbezüglich die Diskussion. Es gibt keine Wortmeldungen. Die Erhöhung des Gönnerbeitrags wird mit 185 Ja-Stimmen zu 4 Nein-Stimmen angenommen.

Heinz Furrer stellt das Budget vor und begründet vereinzelt Mehrkosten. Das Budget 2023 mit den Bemerkungen ist im Jahresbericht auf der Seite 13 abgebildet. Es sieht einen Verlust von Fr. 68'400.– vor. Dieser wird unter anderem anlässlich der Mehrkosten für die ALA23 begründet. Das Wort wird von den Anwesenden nicht gewünscht. Die Versammlung nimmt das Budget 2023 mit 187 Ja-Stimmen zu 2 Nein-Stimmen an. Heinz Furrer bedankt sich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

## **10. Wahl der Revisionsstelle JWK Treuhand & Revisions AG, Muri AG**

Die Revisionsstelle wird gemäss Statuten jährlich neu gewählt. Tobias Knecht, JWK Treuhand & Revisions AG wird als Revisor vorgeschlagen. Die Wiederwahl erfolgt einstimmig.

## **11. Ersatzwahl eines Vorstandsmitglieds**

Christoph Hagenbuch übernimmt das Wort und informiert die Versammlung, dass Fabian Grossenbacher den BVA-Vorstand nach sechs Jahren verlässt.

Der Vorstand ging im Vorfeld auf die Mitgliedorganisationen zu und bat sie mögliche Kandidaten zu melden. Seit der Gründung des BVA in seiner jetzigen Form war der Bezirk Zurzach noch nie vertreten. Der LBV Zurzach schlägt Beat Zimmermann aus Fisibach als neues Vorstandsmitglied vor. Der Kandidat aus dem Zurzibiet stellte sich im Newsletter vom 24. März 2023 persönlich vor. Der Meisterlandwirt, Berufsbildner und vierfache Vater richtet auch ein paar Worte an die Versammlung. Er berichtet über seinen Milchwirtschaftsbetrieb mit eigener Aufzucht und seinen beruflichen Werdegang. Er erklärt seine Motivation für das Amt: Das Zurzibiet ist schon lange nicht mehr vertreten im Vorstand bzw. war noch nie vertreten im BVA-Vorstand in seiner jetzigen Form und durch die verschiedenen Gespräche entschloss er sich zu kandidieren. Er freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand.

Es werden keine stillen Wahlen gewünscht von der Versammlung. Somit stellt sich Beat Zimmermann zur Wahl in den BVA-Vorstand. Beat Zimmermann wird einstimmig als Nachfolger von Fabian Grossenbacher in den Vorstand gewählt. Herzliche Gratulation!

Beat Zimmermann und die Alphorngruppe Zurzibiet schliessen die Wahl mit einem Ständchen ab.

## **12. Tätigkeitsprogramm 2023**

Ralf Bucher geht auf die vier wichtigsten Themen aus dem Tätigkeitsprogramm 2023 ein. Im Jahresbericht ist es auf Seite 31 detailliert abgebildet.

### **1. Energie: Potential Hofdünger ausschöpfen**

Das Potential des Hofdüngers soll mit der Förderung von Biogasanlagen besser genutzt werden. Diesbezüglich wurde eine Studie in Auftrag gegeben in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken. Ein

Pilotprojekt wird weiter vorangetrieben und weitere potenzielle Standorte sollen geprüft werden. Der BVA will das grosse Wissen der Düngeberater nutzen und ausbauen.

## 2. Biodiversität: Aktuelle Geschäfte und positive Entwicklung im Kanton Aargau


**Biodiversität, aktuelle Geschäfte**



- Internationales Abkommen von Montreal (30/30)
- Biodiversitätsinitiative
- Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative
- Schaffung der Ökologischen Infrastruktur
- Umsetzung BFF auf Ackerfläche von 3.5 %
- Gewässerinitiative
- Ausdehnung Auenschutzpark
- Ausscheidung Gewässerräume
- Ökologische Ausgleichsmassnahmen
- Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte

Bedarf im Aargau: Mehrere Tausend Hektaren!

**Biodiversität: Positive Entwicklung im Aargau**



- 11'500 ha Biodiversitätsförderflächen
  - Davon 75 % Q2 und vernetzt
- Entspricht 20 % der Landw. Nutzfläche
- + 400 ha BFF auf Ackerland ab 2024

Die Ziele im Bereich Biodiversität sind, so erklärt der Geschäftsführer:

- Leistungen der Landwirtschaft aufzeigen
- Politische Geschäfte mit Fakten beeinflussen
- Weiterentwicklung begleiten
- Bürokratie verringern

## 3. Parlamentswahlen Oktober 2023

**Parlamentswahlen 2023**



- Zielsetzung
  - Drei Sitze im Nationalrat
  - Zwei landwirtschaftsfreundliche StänderätInnen
  - Generell landwirtschaftsfreundliche VertreterInnen
- Hintergrund
  - Mehr Einfluss in Bern
- Ausgangslage BVA
  - Kandidaturen von Hagenbuch, Basler, Bucher

Ergänzend informiert Ralf Bucher über die Zusammenarbeit mit den beiden Verbänden AGV (Aarg. Gewerbeverband) und AIHK (Aarg. Industrie- und Handelskammer). Unter dem Namen «Perspektive Schweiz» werden von den Verbänden vorgeschlagene und einstimmig genehmigte Kandidaten unterstützt. Die Medienkonferenz diesbezüglich findet am 3. August 2023 in Birr statt.

## 4. Öffentlichkeitsarbeit/Regionalprodukte/Bildung

Neben dem grossen Projekt ALA23, worüber der OK-Präsident Alois Huber später noch berichten wird, stellt Ralf Bucher die weiteren Aktivitäten vor:

- Buureland an der AMA
- Buurelandweg in Gontenschwil
- Schule auf dem Bauernhof
- Aargau isch fein
- ab'23, Aargauische Berufsschau

Zum Schluss bedankt sich Ralf Bucher für die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle. Mit der Integration der Mitarbeitenden von Bütler Treuhand und diversen Pensenerhöhungen zählt das BVA-Team in der Zwischenzeit 30 Personen. Der Geschäftsführer dankt auch dem Vorstand für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Fragen zum Tätigkeitsprogramm werden keine gestellt. Christoph Hagenbuch lässt über das Tätigkeitsprogramm abstimmen. Es wird einstimmig angenommen.

### 13. ALA23: Informationen durch OK-Präsident Alois Huber

Alois Huber stellt motiviert und mit grosser Vorfreude die ALA23 vor. Der dankt der Regierung für die Genehmigung der Swisslos Gelder, welche die ALA23 unter anderem möglich machen. Auch die weiteren Hauptsponsoren tragen einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Mega-Events bei. Der OK-Präsident bittet alle sich als Helfer bei den Mitgliedorganisationen zu melden.

**ALA23** Das Wichtigste



- Mittwoch, 30. August bis Sonntag, 3. September
- Schützenmatte Lenzburg
- Kostenloser Eintritt
- 50'000 Besuchende erwartet
- Motto: Willkommen auf deinem Bauernhof!
- Hauptsponsoren



Helfer-Bedarf



- Die ALA benötigt 1750 Helfereinsätze
  - 450 Einsätze durch Zivilschutz bei Auf- und Abbau
  - 1300 Einsätze durch Mitglieder
- Ausschreibung ist via Mitgliedorganisationen erfolgt
  - Bitte meldet euch bei eurer Mitgliedorganisation
- Entschädigung
  - Mind. 10.-/Std.
  - Helfer-T-Shirt
  - Helferfest
  - Verpflegung

### 14. Änderungen des Leitbildes und der Statuten

Colette Basler übernimmt das Wort und geht auf die Änderungen des Leitbildes und der Statuten ein. Folgende Anpassungen wurden vorgenommen:

- Aktualisierungen auf die jetzigen Verhältnisse
- Redaktionelle Anpassungen
- Geschlechterneutrale Formulierungen

Die Mitglieder haben die Änderungen des Leitbildes und der Statuten zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung erhalten. Es werden keine Fragen gestellt und Colette Basler lässt über die Änderungen abstimmen. Die Änderungen des Leitbildes und der Statuten werden einstimmig angenommen.

### 15. Anträge der Mitglieder

Anträge von Mitgliedern sind beim Vorstand keine eingegangen.

### 16. Ehrungen

Der Präsident Christoph Hagenbuch ehrt die folgenden Personen, bedankt sich bei ihnen für die geleistete Arbeit und überreicht ihnen einen Geschenkkorb vom Binzenhof, Aarau.

#### Abtretende Präsidenten der MGO

- Andreas Hitz, Untersiggenthal, langjähriger Präsident des Aargauer Milchverbandes (AMV), PMO MIMO, und Verein Mittelland Milch, 2007 - 2022
- Stefan Käser, Oberflachs, 11 Jahre Vorstand, Präsident Holstein Aargau, 2012 - 2023
- Reto Härdi, Uerkheim, 12 Jahre Präsident, Warmblutpferdezuchtgenossenschaft Bremgarten, 2011 - 2023

### Langjährige Mitglieder BVA-Kommissionen

- Kathrin Hasler, RUE, Dezember 2019 bis Dezember 2022

### Abgetretenes Vorstandsmitglied

- Fabian Grossenbacher, Vorstand Bauernverband Aargau, 6 Jahre, 2017 – 2023  
In seiner Zeit im Vorstand hatte er zuerst das Ressort Pflanzenbau inne und übernahm nach den letzten Wahlen das Ressort Tierproduktion. Er setzte sich für eine produzierende Landwirtschaft ein. Er gründete eine Familie und möchte sich zukünftig mehr seiner Frau und den Kindern widmen. Christoph Hagenbuch überreicht dem abtretenden Vorstandsmitglied Reka-Checks und einen Blumenstraus für seine Ehefrau Christine. Er dankt Fabian Grossenbacher im Namen des BVAs für sein Engagement.

Zum Abschluss der Ehrungen bittet der Präsident die beiden jungen Berufsleute nach vorne und überreicht ihnen ebenfalls einen Geschenkkorb vom Binzenhof.

### Ehrungen Berufsmeister / SwissSkills Finalistin

- Simone Heimgartner, Oberrohrdorf, 7. Rang an den SwissSkills 2022 (Lehrbetrieb Andreas und Daniela Benz, Ziegelhof Wettingen)
- Willy Bertschi, Lupfig, Berufsmeister 2022 (Lehrbetrieb Berufsbildungsheim Neuhof, Sabine Rinderknecht, Birr)

## 17. Verschiedenes

### Grusswort SBV, Martin Rufer

Martin Rufer, Direktor Schweizer Bauernverband, richtet ein paar Worte an die Versammlung. Er bedankt sich für das grosse Engagement und die Unterstützung zur MTI, welche im September 2022 mit 64 % Nein-Stimmen abgelehnt wurde. Die Landwirtschaft geht gestärkt aus dieser Abstimmung und trotzdem wird die Landwirtschaft immer im Fokus der Gesellschaft und Politik bleiben. Es werden weitere Initiativen zur Abstimmung kommen, die die Landwirtschaft betreffen. Zudem geht er auf folgende drei Schwerpunkte auf nationaler Ebene ein:

#### 1. Biodiversitätsinitiative

Wichtigste und schlimmste Vorlage, welche in Bern auf dem Tisch liegt. Die Initiative wäre noch in Ordnung meint Rufer, aber der indirekte Gegenvorschlag des Bundesrats mit 30 % der Landesfläche für die Biodiversität zu reservieren, geht zu zweit. Leider hat der Nationalrat den indirekten Gegenvorschlag gutgeheissen. Rufer ist froh, dass die Umweltkommission (UREK) des Ständerates beschlossen hat, nicht auf den indirekten Gegenentwurf zur Biodiversitätsinitiative einzutreten. Er hofft nun auch auf die Ablehnung im Ständerat in der nächsten Session.

#### 2. Finanzpolitik

Aufgrund des strukturellen Defizits muss der Bund im Budget 2024 zwei Milliarden Franken einsparen. Stand heute geht man davon aus, dass in der Landwirtschaft 2 %, das sind rund 70 Millionen, eingespart werden müssen. Der SBV wird sich wehren!

#### 3. Wahlen Herbst 2023 – «Perspektive Schweiz»

Ralf Bucher hat die Wahlen 2023 und die Zusammenarbeit bereits angesprochen. Seit den Wahlen 2019 stimmen konsequent über 80 Nationalrätinnen und Nationalräte gegen die Anliegen der Landwirtschaft. Dem soll mit der Zusammenarbeit «Perspektive Schweiz» Gegensteuer gegeben werden. Er bedankt sich bei Alois Huber und Thierry Burkart für die Treue gegenüber den Anliegen der Bauern. Ziel des SBV ist, dass die landwirtschaftsfreundlichen Personen wählen gehen und so eine sehr hohe Stimmbeteiligung zu erreichen. Er bittet die Teilnehmer der Versammlung das Umfeld zum Wählen zu mobilisieren.

Rufer ist überzeugt, dass gemeinsam sehr viel erreicht werden kann und dankt fürs Mithelfen und die Aufmerksamkeit.

Christoph Hagenbuch überreicht dem SBV-Direktor einen kleinen Geschenkkorb vom Binzenhof und dankt ihm für seine Teilnahme an der GV.

#### **Wortmeldungen aus der Versammlung**

##### **Staubli Hans, Muri**

Er gibt seine Gedanken zum Klimaschutz-Gesetz der Versammlung weiter. Nach seinen Ausführungen empfiehlt er der Versammlung das Gesetz am 18. Juni 2023 abzulehnen.

##### **Frei Marcel, Ehrendingen**

Er würde eine Prüfung der Eintrittsschwelle für Initiativen sehr begrüssen, um den vielen Initiativen entgegenzuwirken. Christoph Hagenbuch nimmt dieses Votum entgegen und erachtet sein Anliegen als berechtigt. Er meint, man soll auch das Positive der Initiativen sehen. Die Landwirtschaft hat die letzten Abstimmungen jeweils gewonnen. Er sieht den Schwachpunkt im Parlament und dort soll mit «Perspektive Schweiz» geholfen werden.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Zum Schluss entschuldigt sich der Präsident beim Ehrenmitglied Regula Baur. Ihre persönliche Begrüssung ging zum Beginn der Versammlung leider vergessen.

Dem Organisator der GV 2023 LBV Aargau unter der Leitung von Edy Bircher überreicht Hagenbuch einen Geschenkkorb und dankt ihm für die grosse Arbeit. Die Versammlung bestätigt den Dank mit einem grossen Applaus.

Auf dem Tischset sind alle Sponsoren aufgeführt – Danke für die Unterstützung! Beim Verlassen der Versammlung kriegen alle einen Fricktaler Gourmet-Käse gesponsert von Paul Frey, Asp erwähnt Christoph Hagenbuch.


Nach dem Dank fürs Erscheinen und das konstruktive Mitarbeiten während des Jahres schliesst der Präsident die 22. Generalversammlung um 22.30 Uhr.

---

Muri, 3. Mai 2023

Für das Protokoll:

  
Christoph Hagenbuch  
Präsident

  
Romana Wietlisbach  
Protokollführerin